



KLAR Text

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek · KdöR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg

**Gott hat der Welt
seine Liebe dadurch gezeigt,
dass er seinen einzigen Sohn
für sie hergab,
damit jeder,
der an ihn glaubt,
das ewige Leben hat
und nicht verloren geht.**

Johannes 3,16



März / April 2023



Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?

Römer 8,35

Liebe Gemeindebriefleser,

Zunächst einmal gebe ich zu, dass ich von neuen Technologien und den Möglichkeiten der Computer- und Softwareentwicklung fasziniert bin.

Als vor kurzem eine neue Sprachsoftware, chatGPT, für jedermann verfügbar wurde, habe ich sie sofort ausprobiert. Sie wurde von einem Forschungsinstitut entwickelt und mit einer großen Menge von Textdaten aus dem Internet trainiert und hat sie ausgewertet. Sie ist dadurch in der Lage, menschenähnliche Gespräche zu führen und Fragen zu beantworten, und sie kennt auch die Aussagen der Bibel und wie wir sie verstehen.

Ich habe das folgende interessante Gespräch über den Bibelvers aus Römer 8,35 mit dieser Software geführt:

Frage: *Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?*

Antwort: Nichts kann uns von der Liebe Christi scheiden, denn sie ist unendlich und unveränderlich. Paulus schreibt in Römer 8,38-39: "Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwart noch Zukunft, weder Kräfte noch Höhen oder Tiefen, weder irgendetwas im Schöpfungsbereich noch im Bereich darüber hinaus, uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn."

Frage: *Was bedeutet das für mich als Christ?*

Antwort: Für einen Christen bedeutet es, dass die Liebe Gottes unerschütterlich und unveränderlich ist, unabhängig von seinen Taten oder Umständen. Es bedeutet, dass Gott die Menschen bedingungslos liebt und ihnen Vergebung und Gnade schenkt, unabhängig von ihrer Vergangenheit oder ihren Fehlern. Dies gibt dem Christen ein Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit in Gottes Liebe und fördert das Vertrauen in Gottes Plan und Führung. Darüber hinaus ermutigt es Christen, anderen Menschen mit der gleichen bedingungslosen Liebe und Gnade zu begegnen, die Gott ihnen geschenkt hat.

Es bedeutet, dass wir immer in Gottes Liebe geborgen sind und dass nichts, was wir tun oder erleben, uns davon trennen kann.

Für manche Menschen kann dies Trost und Hoffnung bedeuten, für andere ein Ansporn sein, ihr Leben in Dankbarkeit für die unverdiente Gnade Gottes zu leben. Es ist wichtig, diese Wahrheit im Kontext des gesamten Bibel-

verständnisses zu verstehen und zu erforschen, um ein tieferes Verständnis dafür zu entwickeln, was sie für uns bedeutet.

Frage: *Gilt diese Aussage für alle Menschen, also auch für die, die Gott nicht kennen oder nichts von ihm wissen wollen?*

Antwort: Diese Aussage gilt für alle Menschen, die an Jesus Christus glauben. Die Bibel lehrt, dass die Liebe Christi nur durch den Glauben an ihn erfahren werden kann. Ohne den Glauben an Jesus Christus kann ein Mensch die göttliche Liebe und Gnade, die er anbietet, nicht empfangen.

Jesus sagt in Johannes 14,6: "Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich." Daher ist es wichtig zu verstehen, dass der Glaube an Jesus Christus der Schlüssel ist, um seine unendliche Liebe und Gnade zu empfangen.

Frage: *Was ist, wenn ich nichts von der Liebe Gottes spüre, die ja angeblich nie aufhört?*

Antwort: Es ist normal, dass unsere Beziehung zu Gott im Laufe unseres Lebens Schwankungen unterliegt und wir manchmal das Gefühl haben, seine Liebe nicht zu spüren. Das kann viele Gründe haben, z.B. ungelöste Probleme, emotionale Belastung, geistliche Verwirrung oder sogar geistliche Angriffe.

Wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie Gottes Liebe nicht spüren, ist es wichtig, Ihre Beziehung zu ihm wieder zu beleben und zu stärken, indem Sie

- ◆ Beten und die Bibel lesen
- ◆ Zeit mit anderen Christen verbringen
- ◆ Vergeben und Vergebung suchen
- ◆ Gedanken und Gefühle vor Gott bringen

Es ist auch wichtig zu verstehen, dass Gottes Liebe unabhängig von unseren Gefühlen und Erfahrungen ist, so wie es durch die Verse in Römer 8,38-39 ausgedrückt wird (siehe oben).

Wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie sich von Gott entfernt haben, kann es hilfreich sein, Ihre Beziehung zu ihm wiederherzustellen, indem Sie ihn um seine Führung und Weisheit bitten.

Soweit mein Gespräch mit der Sprachsoftware chatGPT. Mich hat es erstaunt, wie klar und deutlich und verständlich die Software Gottes Botschaft wiedergibt und wie treffsicher seine Liebe zu uns beschrieben wird.

Für mich ist es jedenfalls immer wieder notwendig, mich an diese Grundaussage der Bibel zu erinnern.

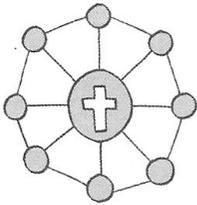
Herzliche Grüße und Gottes Segen wünscht euch
Matthias Kasemann

Was tut der Heilige Geist in und durch die Gemeinde?



In der lebendigen Kleingruppe beschäftigten wir uns über einen längeren Zeitraum hinweg mit dem „Heiligen Geist“. Es ging um Fragen wie: „Wer ist er?“ „Was tut er?“ und „Wie können wir ihn erfahren?“.

Dabei unterhielten wir uns auch über die geistlichen Gaben – ein spannendes Thema. Im Anschluss daran gab es die Möglichkeit, sich mithilfe eines Gabentestes sich seiner eigenen geistlichen Gaben etwas mehr bewusst zu werden und Klarheit zu verschaffen.



In 1 Korinther 12,13 heißt es: *„Denn wir alle – ob Juden oder Nichtjuden, Sklaven oder Freie – sind mit demselben Geist getauft worden und haben von derselben Quelle, dem Heiligen Geist, zu trinken bekommen, und dadurch sind wir alle zu einem Leib geworden.“*

In demselben Kapitel in den Versen 7 und 11 erklärt Paulus: *„Bei jedem zeigt sich das Wirken des Geistes auf eine andere Weise, aber immer geht es um den Nutzen der ganzen Gemeinde.“* *„Das alles ist das Werk ein und desselben Geistes, und es ist seine freie Entscheidung, welche Gabe er jedem Einzelnen zuteilt.“*

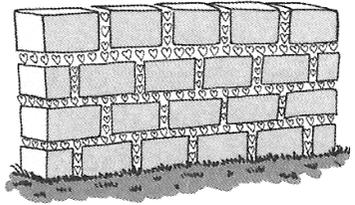
Christian A. Schwarz schreibt dementsprechend in seinem Buch „Die 3 Farben deiner Gaben“: *„Geistliche Gaben sind keine Belohnungen für besondere Treue im Glauben.“* *„Eine geistliche Gabe ist eine besondere Fähigkeit, die Gott – nach seiner Gnade – jedem Glied am Leib Christi gibt und die zum Aufbau der Gemeinde eingesetzt werden muss.“*



In der Bibel lesen wir von der Gabe der Lehre, der Evangelisation, der Prophetie, der Leitung, der Erkenntnis, der Unterscheidung, der Heilung, des Dienens, des Hirtendienstes und von vielen weiteren Gaben (1 Korinther 12 und 14, Römer 12, Epheser 4, 1 Petrus 4, 10ff. u.a.m.). Die größte Gabe ist laut Paulus jedoch die Liebe. Dementsprechend schreibt er im Brief an die Philipper im Kapitel zwei, Verse 1-5:

„Nicht wahr, es ist euch wichtig, einander im Namen von Christus zu ermutigen? Es ist euch wichtig, euch gegenseitig mit seiner Liebe zu trösten, durch den Heiligen Geist Gemeinschaft miteinander zu haben und einander tiefes Mitgefühl und Erbarmen entgegenzubringen? Nun, dann macht meine Freude vollkommen und haltet entschlossen zusammen! Lasst nicht zu, dass euch etwas gegeneinander aufbringt, sondern begegnet allen mit der gleichen Liebe und richtet euch ganz auf das gemeinsame Ziel aus. Rechthaberei und Überheblichkeit dürfen keinen Platz bei euch haben. Vielmehr sollt ihr demütig genug sein, von euren Geschwistern höher zu denken als von euch selbst. Jeder soll auch auf das Wohl des anderen bedacht sein, nicht nur auf das eigene Wohl. Das ist die Haltung, die euren Umgang miteinander bestimmen soll; es ist die Haltung, die Jesus Christus uns vorgelebt hat.“

Mit welchen Gaben hat der Heilige Geist dich ausgerüstet? Kennst du sie? Setzt du sie für den „Aufbau der Gemeinde“ ein? Wenn ich so auf unsere Gemeinde blicke, sehe ich dort sehr viele Gaben und freue mich immer wieder zu sehen, wie sie auch zum Aufbau der Gemeinde genutzt werden.



Das beginnt bei den betagten Geschwistern, die immer wieder bekunden, wie sehr ihnen die Gemeinde am Herzen liegt und dass sie intensiv für jeden Einzelnen beten. Manche besuchen regelmäßig ältere Geschwister, halten telefonisch Kontakt mit ihnen und bieten ihre Hilfe an. Wieder andere haben die besondere Gabe zuzuhören, zu trösten und zu ermutigen. Andere sind handwerklich geschickt und unterstützen damit die Arbeit der Gemeinde.

Ich finde es schön zu sehen und zu erleben, wie reich Gott uns als Gemeinde mit seinen Gaben beschenkt und uns auch immer wieder segnet. Aus dieser Erfahrung heraus bin ich zuversichtlich, dass er uns auch weiterhin als Gemeinde befähigen, leiten und segnen wird.

Helga Kasemann

Herr, segne meine Hände,
dass sie behutsam seien,
dass sie halten können, ohne zu Fesseln zu werden,
dass sie geben können ohne Berechnung,
dass ihnen innewohnt die Kraft, zu trösten und zu segnen.

Herr, segne meine Augen,
dass sie Bedürftigkeit wahrnehmen,
dass sie das Unscheinbare nicht übersehen,
dass sie hindurchschauen durch das Vordergründige,
dass andere sich wohlfühlen können unter meinem Blick.

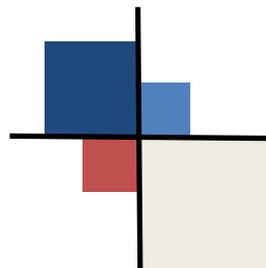
Herr, segne meine Ohren,
dass sie deine Stimme zu erhorchen vermögen,
dass sie hellhörig seien für die Stimme der Not,
dass sie verschlossen seien für Lärm und Geschwätz,
dass sie das Unbequeme nicht überhören.

Herr, segne meinen Mund,
dass er dich bezeuge,
dass nichts von ihm ausgehe, was verletzt und zerstört,
dass er heilende Worte spreche,
dass er Anvertrautes bewahre.

Herr, segne mein Herz,
dass er Wohnstatt sei deinem Geist,
dass es Wärme schenken und bergen kann,
dass es reich sei an Verzeihung,
dass es Leid und Freude teilen kann.

St. Martin, 4. Jahrhundert

Liebe Mitglieder und Freunde der Gemeinde,



in der Gemeindeversammlung am 29. Januar wurde **Thomas Krannich** von der Gemeinde einstimmig zum **Gemeindefeiler** bestätigt. Auf seinen eigenen Wunsch hin wird die neue Periode als Gemeindefeiler jedoch nur drei Jahre dauern.

Helga Kasemann wurde parallel dazu, auf den Vorschlag der Gemeindefeiler hin, einstimmig zur **Ältesten** gewählt.

Die **Kinder** und **Teenies** der Gemeinde haben bei der Gemeindefeilerfeier einen Gutschein für einen Ausflug zum Wildpark „Schwarze Berge“ am Himmelfahrtstag (18. Mai) geschenkt bekommen. Wir hoffen auf schönes Wetter und ein gutes Miteinander.

Gerne können zusätzlich zu den Kindern und Teenies auch weitere junggebliebene und an Tieren interessierte Geschwister an diesem Ausflug teilnehmen.

Die Gemeindefeiler

Einladung zur Jahresgemeindefeilerversammlung am 26. März 2023

Die Gemeindefeiler lädt alle Mitglieder und Freunde der Gemeinde herzlich zu unserer diesjährigen Jahresgemeindefeilerversammlung ein.

Themen sind unter anderem der Jahresrückblick, Finanzen, Vorausschau und viel Zeit und Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch.

Der erste Teil der Tagesordnung ist gleich nach dem Gottesdienst geplant und der zweite Teil ist nach dem gemeinsamen Mittagessen oben im Gemeinschaftsraum angedacht.

Die Versammlung wird ca. gegen 14:30 Uhr beendet sein. Zum Punkt „Verschiedenes“ bitten wir um rechtzeitige Meldungen bei Thomas Krannich.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!

Die Gemeindefeiler





Gottesdienste

März / April

05. März **10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl**

Predigt: Jacqueline Mieth

12. März **10 Uhr Gottesdienst**

Predigt: Jacqueline Mieth

19. März **10 Uhr Gottesdienst**

Predigt: Jacqueline Mieth

26. März **10 Uhr Gottesdienst**

Predigt: Jacqueline Mieth

02. April **10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl**

Predigt: Jacqueline Mieth

07. April **10 Uhr Karfreitagsmeditation mit Abendmahl**

Predigt: Jacqueline Mieth

09. April **10 Uhr Ostergottesdienst**

Predigt: Jacqueline Mieth

16. April **10 Uhr Gottesdienst**

Predigt: Jacqueline Mieth

23. April **10 Uhr Gottesdienst**

Predigt: Jacqueline Mieth

30. April **10 Uhr Gottesdienst**

Predigt: Jacqueline Mieth



Veranstaltungen

März / April

Was:

Gesprächsangebot

Wo: Gemeinderäume

Wann: am 2.3., 16.3.,
30.3., 13.4., 27.4.

um 10:00 - 14:00 Uhr

Wer: Pastorin

Jacqueline Mieth

02. März 15:00 Uhr Bibelgesprächskreis
09. März 19:00 Uhr Lebendige Kleingruppe
16. März 15:00 Uhr Bibelgesprächskreis
23. März 19:00 Uhr Lebendige Kleingruppe
30. März 15:00 Uhr Bibelgesprächskreis
-
06. April 19:00 Uhr Lebendige Kleingruppe
13. April 15:00 Uhr Bibelgesprächskreis
20. April 19:00 Uhr Lebendige Kleingruppe
27. April 15:00 Uhr Bibelgesprächskreis
-

Weitere Termine:

04. März Klausurtag der Gemeindeleitung
10. März Gemeindeleitungssitzung
26. März Jahreshauptversammlung
14. April Gemeindeleitungssitzung



Liebe Leserin, lieber Leser,

sehen und gesehen werden sind elementare Bedürfnisse jedes Menschen.

„Du bist ein Gott, der mich sieht“ heißt die Jahreslosung 2023 aus 1.Mose 16,13. Was für eine Verheißung über dem neuen Jahr! Viele von Euch werden sie schon in den ersten Gottesdiensten des Jahres gehört haben. Diese Worte stammen aus der alttestamentlichen Geschichte von Abraham, Sarah und Hagar. Die Magd Hagar spricht diese Worte und es geht ums Sehen und Gesehen werden.

Die Geschichte, wie es zu dieser Gottesbegegnung kommt, ist geradezu haarsträubend. Weil seine Ehefrau Sarah nicht schwanger wird, zeugt Abraham ein Kind mit der ägyptischen Magd Hagar. Als Leihmutter quasi. Es kommt dann zum Konflikt zwischen den beiden Frauen, weswegen Hagar in die Wüste flieht. Und dort findet sie der Engel des Herrn und fordert sie auf in die schwierige Dreiecksbeziehung zurückzugehen. Dafür spricht er ihr Mut zu mit den Worten (1.Mose 16,11): „*Der Herr hat dein Elend erhört.*“ Das ist die Zusage des Engels, Gott hat ihr und ihrer Situation seine direkte und ungeteilte Aufmerksamkeit geschenkt. Gott hat sie gesehen. Mehr nicht, aber auch nicht weniger! Damit sind nicht alle Probleme von einer Sekunde auf die andere aus der Welt geschafft. Aber Hagar findet in dem Vertrauen darauf, dass Gott sie sieht und sich um sie kümmert, neue Kraft und Orientierung für ihr Leben. Und daraufhin gibt Hagar Gott einen einmaligen Namen. An keiner anderen Stelle in der Bibel kommt dieser Gottesname El Roi noch einmal vor: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Keine allgemeine Weisheit ist das, sondern das per-

sönliche Bekenntnis einer Frau, die in der Zuversicht, nicht auf sich alleine gestellt zu sein, aufatmen kann. Gott kümmert sich um mich!

Diese Zusage Gottes in der Jahreslosung trifft uns ganz persönlich. Gott sieht ja auch uns in schwierigen Lebenssituationen, die wir erleben. Und er sorgt sich um uns. Nicht nur Hagar wusste das, auch Jesus hat davon in seiner Bergpredigt gesprochen, und der Apostel Petrus hat es an die ersten Gemeinden geschrieben: Gott sieht uns. Er sorgt sich um uns.

Bei der Jahreslosung muss ich besonders auch an die schlimme Menschenrechtssituation im Iran denken. Das Unrecht betrifft auch Geschwister in unseren Gemeinden, die aus dem Land geflohen sind. Wir haben Iranerinnen gefragt: Was bedeutet es Euch im Hinblick auf die Situation im Iran, von Gott angesehen und wahrgenommen zu werden?

„Gott ist sich unserer Situation bewusst. Er weiß um unsere Nöte und unser Leid. Er sieht, dass die Menschen im Iran von einem diktatorischen und despotischen Regime gepeinigt und unterjocht werden. Aber so, wie er Hagar in der Wüste mit ihren Problemen und Nöten und in ihrer Einsamkeit unter schwierigsten Bedingungen nicht allein gelassen hat, sieht er heute die Menschen im Iran in der Wüste ihres Leids und ihrer Unterdrückung und lässt sie nicht allein. Er ist der treue und verheißende Gott, von dem wir Hilfe und Unterstützung erhalten.“

„Dass die Protestierenden auf den Straßen und in den Gefängnissen, dass zum Tode verurteilte Menschen von Gott gesehen werden, gibt uns ein Gefühl von Frieden und neue Kraft, die unseren Glauben stärkt. Unser Gott ist lebendig und leidet mit uns. Er ist allgegenwärtig und ein Gott, der seine Augen nicht verschließt. Über all dies hinaus haben wir die Zuversicht, dass Gott inmitten all diesem Trubel und chaotischen Bedingungen im Iran immer noch einen besonderen Plan für die Menschen dieses Landes hat. Unsere Hoffnung ist in dieser Wüste der Not lebendig. Wir wollen Zeugen der Erfüllung seiner Verheißung und der Befreiung des Irans zum richtigen Zeitpunkt sein.“

Gott sieht jede und jeden. Und ich denke, dass es vielleicht gar nicht immer ein Engel des Herrn ist, der das lösende und erlösende Wort sagt: „Der Herr hat dein Elend erhört.“ Vielleicht sind es auch wir, die einander sehen, miteinander beten, sich politisch einsetzen, Geld spenden und Hilfe leisten. Die Erfahrung „Du bist ein Gott, der mich sieht“ machen Menschen doch auch dort, wo andere sich für sie in

ihrer Not einsetzen mit Kopf, Herz und Hand. Ich finde, das passt sehr gut zu unserem Jahresthema: Dich schickt der Himmel!

„Seid weiter wie bisher die Stimme der unterdrückten Iranerinnen und Iraner und unterstützt die Menschen im Iran, prangert das Unrecht an und verteidigt das iranische Volk, vor allem in einer Zeit, wo massenhaft und willkürlich ungerechte Urteile vollstreckt und Demonstrierende hingerichtet werden, um die Proteste niederzuschlagen. Die Menschen im Iran sind auf die Hilfe aus Deutschland angewiesen, um das Leben der Protestierenden zu retten.“

„Diese Proteste beziehen sich nicht nur auf wirtschaftliche und existenzielle Ängste, sondern es geht um alle Lebensbereiche wie Kleidungsfreiheit, Glaubensfreiheit, Meinungsfreiheit, Freiheit der religiösen Minderheiten, psychischer und seelischer Druck auf junge Menschen und Heranwachsende, fehlende Freude und fehlender Respekt vor Menschen. Und in all diesen Bereichen werden insbesondere die Frauen unterdrückt, die den größten Preis für die Erlangung einfacher Menschenrechte zahlen müssen.“

„Wir dürfen nicht die ungerechten Gefängnis- und Todesurteile gegen Menschen vergessen, die ihre Bürgerrechte einfordern und auf friedliche Weise gegen die herrschenden Zustände in der Gesellschaft protestieren. Diese Menschen kommen aus allen Gesellschaftsschichten, darunter normale Bürgerinnen, Künstler, Sportlerinnen, Studierende, Schülerinnen, Politiker, Medizinerinnen, Journalisten und viele mehr.“

Gott sieht sie alle. Und uns. Und die vielen Namenlosen auf der ganzen Welt, die wir gar nicht kennen. Sie alle hat Gott gesehen und sieht Gott. Gott ist das Gegenteil von dem, was die Herren der Welt tun, die Diktatoren, die Autokraten, die die Geringen nicht ansehen und denen ein Menschenleben nichts wert scheint. Gott, der Vater unseren Herrn Jesus Christus, ist in seinem Wesen und Handeln gnädig und barmherzig! Von Gott angesehen zu werden, das gibt Anerkennung, das bewirkt Rettung und neue Hoffnung.

„Durch unseren christlichen Glauben und unsere christliche Hoffnung haben wir gelernt, dass das Licht über die Dunkelheit triumphiert und die Tyrannei niemals Bestand haben wird.“

El Roi. „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Diese Jahreslosung ist eine starke Zusage, ein Wort der Hoffnung am Beginn dieses Jahres! Ich wünsche Euch allen, dass dieses Vertrauen Euch persönlich mit Euren Familien und Eure Gemeinden durch dieses Jahr trägt!

Christoph Stiba (Generalsekretär des BEFG in Deutschland)

Liebe Geschwister,



auch in diesem Jahr, so finde ich, darf ein Beitrag über unsere Briefmarkensammelaktion nicht fehlen, zumal es Erfreuliches zu melden gibt: 13.000 €, so schreibt mir Bruder Liedtke, konnte er an die EBM für die Kinderheimat in Brasilien weitergeben! Ich freu mich!

Ich freue mich besonders, weil mein Onkel Helmuth Matschulat dieses „Heim“ in Ijuí früher für einige Zeit geleitet hat. Als wir 2004 in Brasilien waren, hatte er uns aus seinem bewegten Pastorenleben sehr viel zu erzählen. Da kam dann auch seine Zeit in der Kinderheimat mit traurigen und lustigen Episoden drin vor.

Im Januar habe ich ein Paket mit Briefmarken auf den Weg gebracht. Allen, die sich daran beteiligt haben, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Zur Erinnerung: Infos dazu an der Pinwand und der Briefmarkensammelkasten befindet sich gleich links hinter der rechten Glastür. Wir hoffen auch in diesem Jahr immer wieder Briefmarken darin vorzufinden.

Herzlich grüßen
Brigitte und Eike Gerhold



Informationen vom Kassenverwalter

Zunächst ein Nachtrag vom letzten Jahr: Zu Weihnachten wurde für das Hilfswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland „Brot für die Welt“ gesammelt. Es kamen 477 € zusammen.

Brot
für die Welt



Im Januar war die Abendmahlskollekte für das Missionswerk „Open Doors“ bestimmt. 460 € wurden gesammelt und

überwiesen.

Im Februar sammelten wir für das Missionswerk Forum Wiedenest und dessen weltweite Missionsarbeit 64 €.



Katastrophenhilfe

KH.baptisten.de | Weltweite Nothilfe

Im März soll die Sammlung am Abendmahlssonntag am 5.3. für den Katastrophenfonds unseres Bundes bestimmt sein. Die gewaltigen Erdbeben in der Türkei und Syrien haben tausende Todesopfer gefordert. Mit einer Soforthilfe in Höhe von 20.000 Euro hat der Bund sofort die Hilfen der türkischen, syrischen und libanesischen Partnerbünde vor Ort unterstützt – weitere finanzielle Hilfen werden folgen. Bei der Erdbebenhilfe in der Türkei arbeitet der Bund eng mit EBM INTERNATIO-

NAL zusammen.



bestimmt.

Am 2. April ist Palmsonntag. An diesem Sonntag wollen wir wieder für den Erhalt unseres Gemeindehauses sammeln. Die Kollekte ist für Reparaturen und die Rückzahlung von Darlehen

Matthias Kasemann

Kreise und Gruppen:

Bibelgesprächskreis (donnerstags siehe Termine):
Pastorin Jacqueline Mieth

Lebendige Kleingruppe (donnerstags siehe Termine):
Helga Kasemann und Sarah Querfurt

Konten:

Spar- und Kreditbank Bad Homburg:
IBAN Nummer: DE22 5009 2100 0000 1677 03
BIC Nummer: GENODE51BH2

Postbank:
IBAN Nummer: DE60 2001 0020 0215 5602 01
BIC Nummer: PBNKDEFF



Impressum

Herausgeber:

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek KdöR, Auf dem Königslande 36, 22041 Hamburg,
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Redaktion:

Helga Kasemann, Tel. 04101/ 35 341
gemeindebrief@efg-hamburg-wandsbek.de

Versand: Thomas Krannich, Tel. 673 31 72

Bilder: Seite 1 istockphoto.com, Seite 10 www.baptisten.de, Seite 13 pxhere.com und ebm-international.org

Redaktionsschluss für den nächsten Klartext: 09.04.2023

**Bund
Evangelisch-Freikirchlicher
Gemeinden**

in Deutschland K.d.ö.R.



Evangelisch.
Frei. Kirche.



A
N
S
P
R
E
C
H
P
A
R
T
N
E
R

Gemeindefeiter:

Thomas Krannich, Tel. 673 31 72

gemeindefeiter@efg-hamburg-wandsbek.de

Pastorin:

Jacqueline Mieth, Tel. 307 548 73

jacqueline.mieth@efg-hamburg-wandsbek.de

Älteste:

Helga Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

aelteste@efg-hamburg-wandsbek.de

Kassierer:

Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

kassierer@efg-hamburg-wandsbek.de

Weitere Diakone:

Christine Adrianavalona, Tel. 278 868 87

Matthias Mieth, Tel. 307 548 73

Sarah Querfurt, Tel. 641 75 61

Kastellan:

Sarkut Gorgis, Tel. 692 782 87

hausmeister@efg-hamburg-wandsbek.de

Briefmarkenmissionssammlung:

Brigitte und Eike Gerhold, Tel. 647 58 56

